

FOSTER-INTERVIEWREIHE: Nr. 11

Fragen an Michael Grohmann zu seinem Projekt „AI Vision in der Verarbeitungstechnik“

Dr. Franziska Schulze-Stocker

Kannst du uns das Projekt, bei welchem FOSTER dich unterstützt hat, kurz vorstellen?

Mein Projekt hat sich mit der Anwendung von Machine Learning zur Umsetzung von Machine Vision beschäftigt. Konkret geht es darum die Position und Rotation von Objekten aus Tiefenbildern heraus zu erkennen bzw. zu schätzen. Diese Informationen können genutzt werden, um diese Objekte nachfolgend während der Laufzeit zu greifen oder zu überwachen. Für den (Verarbeitungs-)Maschinenbau und auch kleine und mittelständige Unternehmen ist das von Interesse, um beispielsweise Industrieroboter in Prozessen zu integrieren. Das ermöglicht eine effizientere und flexiblere Lösung von Problemen der modernen Produktion.

Wie hast du von FOSTER erfahren?

Foster ist mir aus zahlreichen E-Mails des Uni-Verteilers bekannt und war auch meinem Betreuer und mir als wichtige Institution in der Förderung studentischer Vorhaben bekannt.

Was motiviert dich bei der Forschung?

Studentische Forschung bietet die Möglichkeit, nicht nur einen Beitrag zu leisten, sondern auch neue Kompetenzen zu entwickeln. Besonders in technischen Bereichen, wo theoretische Ansätze praktisch überprüft werden müssen, entstehen oft hohe Kosten. Hier ist FOSTER ein verlässlicher Partner, der diese Einschätzung teilt und die notwendige



Copyright Michael Grohmann

Unterstützung bietet. Das bestärkt mich darin, dass es sich lohnt, Forschungsfragen zu verfolgen, auch wenn sie komplex sind.

Aus diesem Grund würde ich die Förderung durch FOSTER weiterempfehlen: Sie ermöglicht es, eigene Ideen umzusetzen und dabei auch interdisziplinäre Perspektiven einzubeziehen.

Hast du irgendwelche Hinweise oder Tipps für Studierende, die in Erwägung ziehen, sich bei FOSTER auf eine Förderung zu bewerben?

Eine Bewerbung bei FOSTER lohnt sich auf jeden Fall. Eine große Hilfe ist ein durchdachter Forschungsplan, der nicht nur die Ziele, sondern auch die benötigten Ressourcen klar benennt. Ein solch strukturierter Ansatz erleichtert nicht nur die spätere Umsetzung, sondern stärkt auch die Bewerbung selbst.